

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 32.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 20. März

Insertionsgebühr für die 10spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter.“

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement und bitten wir alle, welche nicht halbjährlich abonniert haben, ihre Bestellung noch vor Ablauf dieses Monats zu erneuern, wenn sie eine ununterbrochene Zusendung des Blattes wünschen.

Neuer Eintritt ist uns stets willkommen.

In Betreff des Abonnementspreises siehe oben am Kopfe des Blattes.

Redaktion & Expedition.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Durch Erlass der K. Kreisregierung vom 5. März d. J. wurde als Ortsvorsteher der Gemeinde Oberschwandorf bestätigt

der Bauer Christian Schuhmacher
in Oberschwandorf.

Schultheiß Schuhmacher wurde unterm 15. d. Mts. durch das Oberamt feierlich in Pflichten genommen und in sein Amt eingesetzt.

Den 16. März 1890.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Zum Defon in Baihingen a. G. wurde Herr Heller und Bezirkskontrolleur Keller in Herrenberg ernannt.
Der Postreferendar Friedrich Hayd (aus Calw) bei der Kanzlei der Generaldirektion der Posten und Telegraphen wurde zum Postsekretär bei dieser Kanzlei ernannt.

Die erste Schulstelle in Bickelsfeld, Bez. Neuenbürg, wurde dem Schull. Göhner in Adelberg, die zweite in Calmbach, Bez. Neuenbürg, dem Schull. Hägels in Gfinggen, die zweite in Vondorf, Bez. Herrenberg, dem Schull. Müller in Jagelheim, die zweite in Reichsbach, Bez. Freudenstadt, dem Unterl. Stähle in Watersbronn, die in Wesenfeld, Bez. Freudenstadt, dem Unterl. Birk in Neuenhaus übertragen.

Gestorben den 16. März in Heilbronn: Karl Säbler, Prof. an der Realanstalt, früher Kollektorator in Nagold. Den 16. März in Althengstett: Schullehrer Wolf, 51 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 19. März. Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule, welche von ca. 80 Lehrlingen besucht wird, wird alljährlich im Frühjahr von Professoren, die von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel aufgestellt werden, geprüft. Im einen Jahre wird das geometrische, gewerbliche und Freihandzeichnen durch Professor Schmidt in Neulingen, im andern Jahre Rechnen, Aufsatz und Buchführung einer Prüfung unterworfen. Letzten Montag, abends von 7¹/₂—9¹/₂ Uhr, prüfte Professor Haug von Calw in den drei zuletzt genannten Fächern. Derselbe äußerte sich mit den Leistungen zufrieden, wünschte aber, daß statt einer Stunde Buchführung deren zwei auf den Lehrplan gesetzt

und neben der Aufsatzstunde noch eine Lese- und Schreibstunde eingeführt werde. Für Fleiß und Wohlverhalten konnten nachstehende Schüler teils prämiert, teils belobt werden: Karl Reichert, Sechserlehrling von Rohrdorf, Martin Seeger, Sattlerlehrling von Mohnhardt, Eugen Zäck, Sattlerlehrling von Oberhaugstett, Friedrich Brändle, Uhrmacherlehrling und Christian Maisch, Bauer von hier, Bernhard Wurster, Sechserlehrling von Egenhausen.

Tübingen, 15. März. [Tagesordnung zu den Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals 1890.] In der Zeit vom 18.—25. März kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung: gegen den verheirateten Metzger J. Fahnacht von Neulingen, wegen Verbrechens wider § 176 J. 1 St.-G.-B.; gegen die ledigen Goldarbeiter G. Bauer und Fr. Bitterle von Grumbach (Neuenbürg), wegen Körperverletzung und dadurch verursachter Fälschung; gegen den verheirateten Bauern Chr. Pfeiffer von Rahlberg (Nürtingen), wegen vollendeten und versuchten Mordes; gegen den ledigen Maurer G. Krauß von Hesselthal (Hailf.) und den ledigen Bierbrenner R. Dollinger von Eberach, wegen schweren Raubs und Körperverletzung; gegen die Holzbauerschefrau R. A. Mutterer von Grumbach (Neuenbürg) wegen Brandstiftung; gegen den Tagelöhner J. A. Adhrle in Wildbad (Neuenbürg) und dessen 18 Jahre alten Sohn G. Adhrle von Wildbad wegen gemeinschaftlich begangenen Mordes.

Stuttgart, 17. März. Die Herstellung des Königs macht so befriedigende Fortschritte, daß er seit dem Eintritt der wärmeren Witterung das Zimmer verlassen und täglich im Privatgarten sich ergehen kann.

Stuttgart, 15. März. Gestern abend vereinigten sich im Saale bei Rauh „J. Hecht“ nahezu sämtliche Schlossermeister, Maschinenbauer, Maschinen- und Eisenfabrikanten Stuttgarts, um über die an sie gerichteten Forderungen der Metallarbeiter, welche in 6 Hauptpunkten gipfeln, Beratung zu pflegen. Im großen und ganzen stehen, wie wir erfahren, die Arbeitgeber den Wünschen ihrer Arbeiter wohlwollend gegenüber und haben auch in ihrer gestrigen Versammlung weitgehende Zugeständnisse gemacht, so daß der angebrochene Streik kaum zum Ausbruch kommen dürfte. Ähnliche Forderungen wie die Schlosser haben nun auch die Flaschner an ihre Arbeitgeber gerichtet. — Auch bei den Gärtnergehilfen soll eine Lohnbewegung im Gange sein. — Der Streik der Parkettbodenleger dauert fort.

Stuttgart. Die Verhandlungen zwischen den hiesigen Metallarbeitern, vornehmlich den Schlossern und Maschinenbauern, und ihren Arbeitgebern haben eine Einigung zu stande gebracht. Die Forderung einer zehnstündigen Normalarbeitszeit ist angenommen, und diese wird in sämtlichen hiesigen Werkstätten am 31. März c. eingeführt. Die Frage der Lohnherhöhung ist in der Weise geregelt worden, daß die Arbeiter für eine zehnstündige Arbeitsleistung nunmehr denselben Tagelohn erhalten wie bisher bei einer elfstündigen Arbeitszeit; außerdem ist ihnen auch ein weiterer Zuschlag von 5 Proz. bewilligt worden, was somit eine Lohnherhöhung von 15 Proz. bedeutet. — Die Bewegung im Flaschnergewerbe dauert fort, nachdem die bisherigen Unterhandlungen zu keinem Ziel geführt haben.

Stuttgart, 15. März. (Vermächtnisse.) Der kürzlich verstorbene Kommerzienrat Karl v. Hallberger hat für 28 Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine die Summe von 105 000 \mathcal{M} vermacht. — Der verstorbene Pfarrer a. D. Karl Distelbarth hat die Summe von 30 552 \mathcal{M} 31 \mathcal{S} zur alljährlichen Verteilung der Erträgnisse an würdige (verschämte) Arme gestiftet.

Stuttgart, 17. März. Die gestrige Landesversammlung der württembergischen Volkspartei war von über tausend Männern besucht. Alle schwäbischen Wahlkreise waren vertreten. Die Reichstagsabgeordneten Payer, Hausmann, Kercher, v. Münch, Speiser und Schnaidt waren anwesend; die übrigen waren am Erscheinen verhindert. Rechtsanwalt Schidler eröffnete die Versammlung, indem er auf den doppelten Zweck derselben hinwies; sie solle der Arbeit und der Siegesfreude gewidmet sein. Er dankte allen, die den Sieg miterfochten, und betonte die neuen Aufgaben, die Württemberg durch die Uebernahme des Vororts der Partei erwachsen. Payer, jubelnd empfangen, kennzeichnete kurz die politische Lage. Nach außen und innen herrsche Ruhe, vielleicht die Ruhe vor bewegten Kämpfen. Er gab sodann einen Ueberblick über die Erfolge der Partei, die nicht nur der Organisation und der Arbeit, sondern auch der Volksstimmung zu danken sei. Den Glauben an die baldige Auflösung des Reichstags teilt der Redner nicht. Was komme, wisse man nicht, nur das wisse man, daß es nicht im bisherigen Tone weitergehen könne. Der Träger des gegenwärtigen Systems werde selbst gehen (s. u.) Die eingeretene Parteiverschiebung stelle das Zentrum in den Vordergrund; dieses aber, nachdem es größtenteils erreicht, was es erstrebte, gehe einer Spaltung entgegen. — Auf die zunächst in Betracht kommenden Fragen übergehend, bemerkt der Redner, der Arbeiterschutz werde von der Volkspartei, die denselben zuerst auf ihrem Programm hatte, völlig gebilligt. Die geplante Vermehrung der Artillerie aber sei sehr zu überlegen und könne kaum bewilligt werden ohne eine Gegenleistung der Regierung auf militärischem Gebiete, etwa durch Herabsetzung der Präsenzzeit bei der Infanterie auf 2 Jahre. Einer besseren Verteilung der Steuerlasten stimme die Volkspartei zu, wenn die Steuerform nicht lediglich eine Steuererhöhung sei. Die Rede Payers wurde vielfach von Beifall und Heiterkeit unterbrochen und endete unter großem Jubel der Versammlung. Reichstagsabgeordneter Konrad Hausmann, ebenfalls freudig begrüßt, verbreitete sich namentlich über die Organisationsfragen. Schidler schloß die Versammlung mit einem stürmisch aufgenommenen dreifachen Hoch auf die Volkspartei.

Stuttgart, 18. Feb. (Telegr. d. Gesellsch.) Berlin. Unterrichtete beaupten, der Kaiser nahm die Demission des Reichskanzlers an, lehnte aber die Demission Herbert Bismarcks ab.

München, 15. März. Ein heute veröffentlichter Erlass des Kultusministers Frhrn. v. Luz stellt fest, daß die Aitkatholiken nicht der katholischen Kirche angehören.

München, 16. März. Der altkatholische Landesverein giebt bekannt, daß er nunmehr gezwungen sei, bis auf Weiteres alle öffentlichen Gottesdienste und geistlichen Funktionen einzustellen.

Köln, 17. März. Drei Versammlungen von Bergleuten in Dudweiler, von 13 000 Personen besucht, haben laut der „Köln. Volksztg.“ beschlossen, ein Danktelegramm an den Kaiser und eine Petition an den Landtag zu richten. Die Petition soll folgende Forderungen enthalten: Achtstündige Schicht, auskömmliche Löhne für alle, Anlegung der vor dem Streik abgelegten Bergleute, Schiedsgerichte für Grubenschäden und Normalgebirge.

Köln, 17. März. Ein Extrablatt der „Köln. Ztg.“ signalisiert den vermutlichen Rücktritt des Fürsten Bismarck von seinen Ämtern in aller nächster Zeit. (S. oben.)

Frankfurt a. M., 18. März. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Berlin, 18. März: Die Gerüchte über den Rücktritt des Kanzlers erscheinen als Thatsache. Als Nachfolger werden Caprivi, Buttammer, Dr. Miquel genannt. Als Anlaß zu der Demission wird eine unbedeutende Sache, die Vermehrung der Fabrikinspektoren, angegeben. (Kamm glaublich.)

Kaiser Wilhelm II. und die Lichterfelder Kadetten. Nach der anstrengenden Feldübungsübung am Freitag hielt der Kaiser folgende Ansprache an die Kadetten: „Na, Jungen, es hat mich gefreut, Euch auch einmal gesehen zu haben. Es freut mich, daß Ihr über Euren Büchern, Dichtern und sonstigen Gelehrten, die Euch die Köpfe erleuchten sollen, das Fechten nicht verlernt habt. Ihr habt die Sache recht gut gemacht und meine volle Zufriedenheit, und das ist viel, erlangt. Ich werde auch dafür sorgen, daß Ihr Patronen bekommt, damit Ihr ein anderes Mal mehr Spelktafel machen könnt. Ihr bekommt heute pro Mann eine Flasche Wein und einen ordentlichen Braten. Wer urlaubberechtigt ist, darf heute noch nach Berlin fahren. Es hat jeder bis 9 Uhr Urlaub.“ Zu den Lehrern des Kadettenkorps sagte der Kaiser lachend: „Meine Herren, ich habe sie Ihnen entrissen, um sie einige Stunden in die frische Luft zu bringen.“

Das Reitpferd des Kaisers trägt seit einigen Tagen neue Hufeisen, die ein Berliner erfunden hat. Diese Hufeisen sind zweiteilig und haben unten eine gummiartige Masse, welche geeignet ist, das Ausgleiten der Pferde möglichst zu verhindern und die Tiere dadurch länger zu erhalten. Der Kaiser hat angeordnet, daß sein Reitpferd und 16 Pferde des Marstalls damit beschlagen werden.

Berlin, 17. März. Herzog Ernst v. Sachsen-Koburg-Gotha ist gestern abend hier eingetroffen.

Berlin, 17. März. Aus zuverlässiger, der Regierung nahestehender Quelle vernehme ich, daß die Regierung bei Windthorst mehr Entgegenkommen gefunden hat, als sie selbst geglaubt, so daß sie von den Unterhandlungen und dem Resultat derselben überaus befriedigt sei. Windthorst soll nicht teuer gewesen sein.

Der Reichstagsabgeordnete Windthorst hat zweimal auf Einladung des Fürsten Bismarck diesen im Reichskanzlerpalais besucht, und zwar am Donnerstag und Sonnabend. Das ist die Thatsache, welche das Tagesgespräch in allen politischen Kreisen bildet. Welche Folgen diese unbestreitbare Annäherung der beiden Männer haben wird, werden wir ja sehen, wenn der Reichstag beisammen ist.

Berlin, 17. März. Die Mitteilung der „Kreuz-Zeitung“, daß Dr. Windthorst dem Reichskanzler am 15. d. Mts. einen zweiten Besuch gemacht habe, ist aus der Luft gegriffen. Windthorst wurde nur einmal auf Ansuchen des Fürsten Bismarck von diesem empfangen.

Berlin, 18. März. Das Gesamtministerium hat seine Entlassung gegeben. Kultusminister von Goshler nimmt übrigens an der Kultusdebatte teil.

Berlin, 18. März. Als Reichskanzler an des Fürsten Bismarck Stelle soll Staatssekretär von Bötticher in Aussicht genommen sein. Auch Caprivi wird genannt. Es heißt, sämtliche Korpskommandeure seien hierher berufen.

Berlin, 17. März. In der heutigen Sitzung der Arbeiterschuttkonferenz wurden drei Ausschüsse gewählt für Bergwerksarbeiten, Sonntagsarbeiten und die Arbeiten von Frauen, Kinder und jugendlichen Personen. Zum Präsidenten des ersten Ausschusses wurde der preussische Bergkat Dr. Hauchecorne, zum Präsidenten des zweiten Fürstbischof Kopp, zum Vizepräsidenten der dänische Statsrat Tietgen, zum Präsidenten des dritten Jules Simon, zum Vizepräsidenten der ungarische Bergwerksrat Schmieter gewählt. Der Kaiser wird dem Bernehmen nach morgen nachmittag um 5 Uhr den Konferenzdelegierten eine Audienz erteilen; an dieses schließt sich ein ausgedehntes Galadiner in der Bildergalerie.

Berlin, 14. März. Der neugewählte Reichstag rekrutiert sich aus den aller verschiedensten Berufsarten. Am zahlreichsten vertreten sind die Grundbesitzer, deren es nicht weniger als 83 im

Parlament giebt. Fast ein Drittel des Parlaments gehört dem Adel an, nämlich 122 Abgeordnete, und zwar sind davon 4 Fürsten, 4 Prinzen, 30 Grafen, 23 Freiherren und Barone und 61 einfache Adelige. Der jüngste Abgeordnete ist der von Horb-Freudensstadt, Frhr. v. Münch, der bei der Wahl erst 1 Monat über das wahlfähige Alter (25 J.) hatte, der älteste Rolffe.

Elberfeld, 17. März. Ein von Bohwinkel kommender Güterzug stürzte bei Elberfeld von einem Viadukt in die Wupper hinab. 34 Waggons liegen zwölf Meter unterhalb des Brückenniveaus im Flußbette. Von dem vermißten Bahnpersonal wurde bisher niemand aufgefunden.

Schweiz.

Bern, 17. März. In Wallis ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag das am Eingang des Lötschthales gelegene Dorf Gampel zu zwei Drittel niedergebrannt. 70 Familien mit 300 Personen sind obdachlos.

Oesterreich-Ungarn.

Das Defizit bei dem aus Wien verschwundenen, wahrscheinlich nach Amerika gereisten Dr. Markbreiter soll sich auf mehrere Hunderttausend Gulden belaufen. Eine Dame, für welche er einen Prozeß geführt, hatte ihm eine Kautions von 30000 fl. als notwendige Sicherstellung übergeben, die sie nach beendigtem Prozeß nicht mehr zurückerhalten konnte. Wegen dieses Falles ist strafrechtliche Verfolgung Markbreiters eingeleitet. Markbreiter war ein glänzender Verteidiger und vielbeschäftigter Advokat, der u. a. auch seiner Zeit die Sache des Gattenmörders Tourville geführt hat.

In Mähren häufen sich die Ausstände der Textilarbeiter wegen Lohn Differenzen. Auch in Böhmen nehmen die Arbeiterstreiks größeren Umfang an. In der mechanischen Weberei zu Grünwald feiern 500 Arbeiter; 20 Gendarmen sind zur Aufrechthaltung der Ordnung dorthin abgegangen.

Frankreich.

Paris, 18. März. Die Nachricht von dem Rücktritt des Fürsten Bismarck erregt hier bedeutendes Aufsehen. Alle Blätter widmen dem Kanzler Aufsätze, worin sie seine großen Eigenschaften und Leistungen anerkennen.

Paris, 15. März. Nach einer Meldung des „19. Jahrhunderts“ wäre die französische Streitmacht bei Kotonu von 30000 mit Gewehren bewaffneten Schwarzen blockiert.

Paris, 17. März. Das neue Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt: Freinet Präsidium und Krieg, Constans Inneres, Fallières Justiz, Ribot Auswärtiges, Rouvier Finanzen, Varbey Marine, Bourgeois Unterricht, Develle Ackerbau, Roche Handel, Guyot Arbeiten.

Der Herzog von Orleans protestiert gegen seine Begnadigung. Er will im Gefängnis bleiben, um wenigstens in Frankreich leben zu können.

Italien.

Der Galazug der Königin von Italien. Der Königin Margherita von Italien ist in diesen Tagen ein eigenartiges Malheur begegnet. Für die zu Anfang April geplante Reise nach Berlin hatte der Hof einen besondern, prächtig ausgestatteten Galazug für 70000 Lire in Florenz erbauen und ihn auch schon von Monza aus mit Silbergeschirr und anderen Kostbarkeiten schmücken lassen. Am vorigen Montag nun ist dieser Zug auf dem Eisenbahnhof in Florenz ganz und gar verbrannt, selbst von der kostbaren Ausstattung wurde nur ein Teil gerettet. Unter den verbrannten Gegenständen befanden sich auch Geschenke, die für den Berliner Hof bestimmt waren.

Ägypten.

Kairo, 15. März. Wie es heißt, hat Emin Pascha bei der ägyptischen Regierung sein Entlassungsgesuch eingereicht.

England.

Aus London wird gemeldet: 150 000 Kohlenarbeiter streiken. Die Kohlenpreise sind um 50 Prozent gestiegen.

London, 15. März. Reuters Bureau meldet: Die Zahl der Bergarbeiter, welche heute die Arbeit eingestellt haben, wird auf 250 000 geschätzt; die Dauer des Streiks ist nicht voraussehen. Es sind

Anzeichen vorhanden, die auf Konzeptionen der Arbeitgeber schließen lassen.

Liverpool, 17. März. Heute nachmittag fand eine große Versammlung der streikenden Dockarbeiter statt. Schiffsdreher Houston fragte, warum die Leute die Arbeit auf seinen Schiffen nicht wiederaufnehmen, nachdem er ihre Forderungen bewilligt. MacHugh der Sekretär der Arbeiter-Association äußerte sich in ähnlichem Sinne, wurde aber von der lärmenden Menge mit dem Rufe unterbrochen: Niemand soll arbeiten, während andere Hunger leiden. MacHugh erwiderte, er werde, da die Menge vernünftigen Vorstellungen nicht zugänglich scheine, überlegen, ob er seine Entlassung nehmen solle. Während er sprach, fuhr ein großer, mit Getreide beladener Wagen vorbei; der Haufe stürzte trotz des Protestes Hughs und anderer auf den Wagen, bemächtigte sich des Getreides und streute dasselbe auf die Straße. Der Kutscher erhielt im Handgemenge einen Messerstich, mehrere andere wurden durch Fußtritte schwer verletzt. Die Polizeimannschaft in Stärke von 6 Offizieren und 50 Konstablern wurde bei ihrem Eintreffen mit Steinwürfen empfangen, zerstreute aber schließlich die Menge.

Amerika.

Newyork, 18. März. Gestern brach in einer Buchhandlung in Indianapolis Feuer aus, durch das 13 Feuerwehrleute getötet, 19 meist tödlich verletzt wurden. Der Unglücksfall geschah infolge des Einsturzes einer Mauer in dem Augenblicke, als eine größere Anzahl von Feuerwehrleuten die Leitern bestiegen hatte.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 14. März. Letzter Tage wurden hier Kaufmann L. und Malter Sch. wegen Buchers verhaftet. Dieselben haben dem „Beobachter“ zufolge einem jungen Kaufmann auf sein zu erwartendes größterliches Vermögen Geld gegeben und über 30 Prozent Zins genommen. Das Geld wurde von dem jungen Mann durchgebracht; der Vater machte Anzeige.

Abele Spigeder, die vor einigen Wochen in München in Untersuchungshaft genommen wurde, ist wieder aus derselben entlassen worden.

Der Stadtrat von Luxemburg hat anlässlich einer Petition von Pfarrern den dortigen Gastwirten die weibliche Bedienung verboten.

Gute Nerven. In Löwenberg war unlängst einem am Fuße leidenden Arbeiter eröffnet worden, daß eine Amputation von 3 Zehen notwendig sei. Bevor aber der Arzt dazu schreiten konnte, vollzog der Arbeiter selbst die Operation, wobei ihm seine Tochter das Stenmeisen, dessen er sich dazu bediente, halten mußte. Jetzt wird dem Manne wahrscheinlich das ganze Bein abgenommen werden müssen.

Die Festung Paris und ihre Schattenseiten. Bei dem Schnäbel-Fall wurde die Lage der Festung Paris für den Kriegsfall untersucht und dabei gefunden, daß die Festung nur für 7 Tage Mehl besaß. Daraufhin wurden ein Oberauschuß für die Verpflegung der festen Plätze im Allgemeinen, sowie ein Auschuß für die Sicherung der Ernährung der Festung Paris eingesetzt. Die Arbeiten dieser beiden Ausschüsse haben nun zu Beschlüssen geführt, zu deren Durchführung wiederum das Gespenst der deutschen Spione auf die Bildfläche gezaubert wird. Die Festung Paris bildet jetzt ein ungeheures befestigtes Lager, welches mit Gewalt nicht bezwungen werden kann. In der Richtung von Norden nach Süden sind die äußersten befestigten Punkte 37 Kilometer von einander entfernt, von Westen nach Osten dagegen 47 Kilometer. Der Umfang beträgt jetzt 117 Kilometer, wird sich aber durch Anlage neuer fester Werke noch vergrößern. Die Bevölkerung dieses befestigten Lagers beträgt jetzt 3 300 000 Seelen, es wird aber gerechnet, dieselbe werde sich im Kriegsfall durch Abreise der Fremden und Rückkehr vieler Franzosen nach der Provinz bis auf 2 800 000 Köpfe vermindern, wozu mindestens 1 400 000 Mann Besatzung kommen. Für die Nahrung dieser Massen sind täglich 9000 Zentner Mehl und 6000 Stück Vieh notwendig. Ein entsprechender Vorrat für eine Belagerungsdauer von 8 Monaten ist aber in Friedenszeiten nicht unterzubringen. In Kriegszeiten können außer einer Anzahl staatlicher Gebäude etwa 500 Schulen und städtische Gebäude dazu verwendet werden. Es giebt 2600 Päl-

der Ar-

ittag fand
darbeiter
die Leute
nehmen,
Rachugh
herte sich
ärmender
hand soll
Rachugh
nünftigen
egen, ob
während er
meladener
Protestes
tigte sich
Straße.
Kessler-
schwer
von 6
em Ein-
nte aber

in einer
durch
ich ver-
lge des
ke, als
Die Lei-

wurden
Buchers
zufolge
tenbes
über
de von
machte

Bochen
wurde,
täglich
ritten
r un-
öffnet
tven-
wunte,
i ihm
dazu
Ranne
wer-

tereien in der Stadt, von denen jede täglich für 15-18000 Personen Brot liefern kann. Beide obengenannte Ausschüsse sind nach eingehenden Erhebungen zu dem Schlusse gekommen, daß in Friedenszeiten keine solche Vorräte aufzuhäufen sind. Natürlich müssen aber alle Vorkehrungen getroffen werden, um sie sofort nach der Kriegserklärung nach Paris schaffen zu können, was beide Ausschüsse für möglich erachten. Nun vermag aber kein Handel der Welt solche ungeheuren Quantitäten im Nu zu beschaffen, und darum sollen innerhalb des Pariser Festungsringes fiskalische Mühlenanlagen getroffen werden. Damit aber die Kammer deshalb nicht so viele Geschichten macht, wird flottweg behauptet, in den französischen Mühlen hätten sich deutsche Espione eingenistet. Das ist die komische Seite der Sache. Die ernste Seite aber ist, daß die Festung Paris nie so verproviantiert werden kann, daß sie sich länger als 6 Monate hält. Einzunehmen ist sie nicht, aber gegen den Hunger hat man eben noch kein Mittel gefunden.

Die größte Frau Japans, aus der Provinz Ise gebürtig, ist nach dem „Ostasiat. L.“ über 8 Fuß hoch, die Breite ihres Handtellers beträgt 13

Zoll und die Breite ihrer Fußsohle 1 Fuß 5 Zoll. Sie wiegt 392 Pfd. und ist erst 16 Jahre alt.

Stettin, 18. März. Sämtliche Schiffszimmerleute auf allen Werften Stettins stellten die Arbeit ein.

Nach vierzigjähriger Haft sind dieser Tage in Neapel die Kumpane Vincenza Cicco und Giuseppe Rusa, welche seinerzeit zu den gefürchtetsten Räubern des Königreichs zählten, aus dem Gefängnis entlassen worden. Sie waren nicht wenig erstaunt, als sie all die Fortschritte der neuen Zeit, als Eisenbahnen, Telegraphen, Pferdebahnen u. erblickten, fühlten sich aber sehr unglücklich, daß sie in den Straßen der Stadt niemanden mehr erkannten.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm breit à M. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Warnung!!! Immer von neuem tauchen weiter Nachahmungen der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen auf und kann nicht dringend genug anempfohlen werden, stets beim Ankauf darauf zu bestehen, daß die Schachtel als Sti-

lette ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug Richard Brandt trägt, alle anders verpackten Schachteln sind falsch und unbedingt zurückzuweisen.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Das inserierende Publikum

müssen wir wiederholt freundlichst bitten, die Inserataufträge nicht erst am Tage des Drucks des Blattes, sondern womöglich **am Tage vorher** der Druckerei aufzugeben, da wir sonst für richtige Aufnahme in die gewünschte Nummer nicht immer einstehen können. Das Blatt wird stets am Montag, Mittwoch und Freitag gedruckt.

Auch die tit. Beamtenstellen bitten wir hievon gefl. Notiz nehmen zu wollen.

Expedit. d. Gesellschafters.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold.
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.
Im Auftrag und im Namen der Empfänger der durch den Vereinsvorstand erhaltenen Geschenke spreche ich hiemit dem Vereinsvorstand Hrn. Oberamtmann **Dr. Gugel** meinen aufrichtigsten
Dank aus.
Den 19. März 1890.
Wallraff, Oberamtsärzt.

Nagold, Oberamtsstadt.
Die in Nr. 24 und 27 dieses Blattes ausgeschriebene
Gastwirtschaft z. Engel,
den Erben der **Adam Arnold,** Witwe dahier gehörig, kommt am
Samstag den 22. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,
zum zweiten- und **letztenmal** auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung.
Dieselbe wird eventuell auch verpachtet.
Den 17. März 1890.
Ratschreiberei:
Prohbed.

Felshausen.
Gläubiger-Aufruf.
In der Teilungssache des
Jonathan Heper,
gew. Schullehrers von hier,
werden dessen Gläubiger, insbesondere auch etwaige Bürgschaftsgläubiger derselben aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von
10 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der bevorstehenden Nachlastteilung desselben keine Berücksichtigung finden würden.
Nagold, den 17. März 1890.
R. Gerichtsnotariat.
H. B.:
Gärtner.
Druckmafakatur
bei **G. W. Zaiser.**

Revier Enzklösterle.
Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 26. März.
vormittags 10 Uhr,
im „Waldhorn“ zu Enzklösterle, aus den Staatswaldungen Distrikt 1. Wanne Abt. 5 und 12, Distrikt 6. Langehardt Abt. 12:
50 Rm. buchene Scheiter, 2 Rm. dto. Prügel, 337 Rm. dto. Anbruch, 1 Rm. birken Anbruch und 1069 Rm. Nadelholz-Anbruch.

An die
H. Ortsvorsteher!
Sämtliche Formulare zu den Arbeitsnachweisen und Krankheitsbescheinigungen u. betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung, sind zu beziehen von der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg**

Nagold.
Begen Umzugs halte ich von **jetzt bis Ostern** einen
Ausverkauf
in meinen sämtlichen Artikeln, namentlich
weiße und samann-Hemden, Kragen, Manchetten, Garben, Hüfche, Tüllsandon, seidene Cücher, Bänder, baumw., seidene und Glacé-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Häuble, Kinderkappe, Trieler, Kittel, Schürze, Cricottaillen, Glousen, Unterröcke, Cricstkleidchen, Cravatten, Unterleible, Unterhosen, Westen, Corsette, Taufstücher, Vorhanghalter, Hemd- & Bettensätze, Spitzen, Blondon, Taschentücher, Vorhangstoffe, Kommodedecken, Hofenträger, Strickwolle, Schwämme, Gummi-Ballen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brochen, Haarstecker, Kämmen, Colliers, Zahnbürsten, Sonnen- & Regenschirme.
Die Preise werden gewiß äußerst billig gestellt.
Außerdem empfehle ich mein **Putzgeschäft,**
wobei ich für eine tüchtige Arbeiterin gesorgt habe, und werden Hüte gut und billig garniert, auch werden solche in schöner Auswahl stets vorrätig sein.
Chr. Bucher.

Nagold.
Samostrauben,
zur Bereitung eines gesunden, billigen & schmackhaften Getränkes empfiehlt
Gustav Heller.

Nagold.
Reine anerkannt vorzüglichen Weine
als Landweine,
das Liter von **45 S** an,
Badische Weine,
worunter **Zeller,** das Liter zu **90 S,**
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Postverwalter Luz.
NB. Die **Preise** verstehen sich bei Abnahme von mindestens **20 Liter.**

Nagold.
Sämtliche für unsere Gegend empfehlenswertesten
Gemüse- & Blumensämereien
empfehlen unter Garantie der Keimkraft
Gärtner Naaf.
Gewöhnliche Gsparsamen,
sowie echte zweischurige **Gsparsette**
empfehlen der Obige.

Brauer-Akademie zu Worms.
durch Programme für den nächsten Unterrichtskursus sind zu erhalten
die Direction
Dr. Schneider.



Nürnberger Kunstfärberei, chem. Wäscherei etc. von L. Arnold.

Annahmestelle in Nagold bei Fräulein Marie Martin.

Nagold.
Für **Confirmanden**
empfehlen wir unser Lager von
Gesangbüchern
mit Goldschnitt, einfacher und doppelter
Deckenvergoldung
Von Gebet-, Predigt- und anderen Er-
bauungsbüchern der beliebtesten Autoren
haben wir reiche Auswahl.
W. B. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.
Kräuterkäse
von ganz frischer Sendung empfiehlt
billig
Gottlob Schmid.

Nagold.
Eröl
empfehlen — solange Vorrat — pr
Liter 22
J. A. Scholder.

Das bei den Landwirten so sehr beliebte
**Schweizer
Biehmasf-Pulver**
ist in Hailerbach bei Herrn J. G. Gu-
tekunst am Markt zu haben.
Dieses Pulvermehl wird dem Futter
beigemischt und bewirkt daselbe eine
sehr große Festheit bei vorzüglicher
Verdauung, somit erfolgt die Wästung
auf ganz natürlichem Wege und ist kein
Geheimmittel, sondern ein Nährmittel.
Preis per Kilo-Paket 3 Mark. Dieser
Preis wird mehr als das zehnfache al-
lein aufgewogen durch die viele und
gute Milch welche bei den Kühen er-
zählt wird. Landwirten, welche ihr
Vieh stets in schönem Zustande oder
schnell fett und markfähig haben wol-
len, ist dieses Pulver unentbehrlich.
Wiederverkäufer überall gesucht.
Kleiniger Fabrikant:
Albert Kochelen, Stuttgart.

Auf 15 Loose 1 Creffet.
Ziehg. garantiert 27. März, 10. April 90.
Nürnberger Geldloose 2 M.
Cannstatter Geldloose 2 M.
21 St. sortiert 40 M.
Haupttreffer bar 2mal M. 25,000,
Heilbronner Geldloose 1 M. 16 Loj. 15 M.
Stuttgarter Pferdloose 2 M.
jede Liste 15 S empfiehlt
**J. Schweickert, Generalagentur,
Stuttgart.**

Die zur Bereitung eines
kräftigen und gesunden
Most
Haustrunks
nöthigen Substanzen lie-
fert ohne Zucker franco
für Mk. 3.25 vollständig
ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann
Stieghorn Schweiz u. Kemmenhofen Baden.
Vor schlechten Nachahmungen
wird ausdrücklich gewarnt!
Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!
Niederlagen in Nagold: Hch.
Gauss; Tübingen: C. H.
Schneider; Feuerbach Stutt-
gart: Apotheker Schrader.

Seminar Nagold.
Dienstag 25. März 1890, (Feiert. Mariä Verkündg.),
nachmittags 1/4 Uhr,
findet in der Stadtkirche die Aufführung des Oratoriums
(I. und II. Teil)
Die Schöpfung
von Joseph Haydn
unter freundl. Mitwirkung der Frä. Emma Hiller aus Stuttgart
(Sopran), des Hrn. Professors W. Förstler aus Stuttgart (Tenor),
des Hrn. Seminaroberl. C. Bopp aus Rürtingen (Baß) statt.
Eintritt 50 Pfg.
K. Seminarrektorat.

Handwerkerbank Altensteig
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht.
Einladung zur Generalversammlung
auf Sonntag den 23. März d. Js., nachmittags halb 3 Uhr
in das Gasthaus zum grünen Baum.
Tages-Ordnung:
1) Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1889 und Entlastung der Beamten.
2) Beschlußfassung über Dividendenverteilung.
3) Bewilligung einer Gratifikation für den Kassier.
Der Rechenschaftsbericht ist von heute ab zur Einsicht der Genossen im
Banklokal aufgelegt.
Altensteig, 17. März 1890
Vorstand. Aufsichtsrat.

**Spar- & Vorschussbank
Hailerbach,**
e. G. m. u. H.
Die ordentliche jährliche
General-Versammlung
findet am
Dienstag den 25. März 1890, (Mariä Verkündigung),
nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus „Z Linde“ hier statt.
Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht pro 1889.
2. Entlastung der Beamten.
3. Beschlußfassung über Dividenden-Verteilung.
4. **Wahlen:**
a) des Kassiers,
b) des Aufsichtsrats an Stelle des seitherigen Verwaltungsrats,
c) der Kontrolle-Kommission.
Der Rechenschaftsbericht ist von heute ab zur Einsicht der Genossen auf
dem Banklokal aufgelegt.
Sämtliche Mitglieder werden dringend gebeten, bei der General-
Versammlung zu erscheinen.
Hailerbach, den 16. März 1890.
Vorstand. Aufsichtsrat.

Rechtsanwalt Fink von Calw,
zugelassen bei dem R. Landgericht Tübingen, ist jeden Samstag von
8-10 Uhr vormittags im **Gasthose zum „Bären“**
hier zu sprechen.

Champagner,
vorzügliche Marken in 1/2 1/2 1/4 Flasche,
deutschen Schaumwein,
Gold-Malaga,
hochfeine Qualität, direkt aus Spanien
bezogen, südatlantischen Gebirgswein,
offen und in Flaschen empfiehlt
Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.
**Roman- &
Portland-Cement**
in ganz frischer Ware eingetroffen bei
Gottlob Schmid.
Waldorf.
Am Dienstag den 23. März,
nachm. 1 Uhr,
verkaufe ich

60 Str. Heu,
größtenteils Kleehen, sowie
einen starken und einen leichten
Ruh-Wagen.
Johann Andr. Walz.

In bekannter guter Ausführung u.
vorzüglichsten Qual. versendet
das erste und grösste
Bettfedern-Lager
von C. F. Kehroth, Hamburg,
vollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 M) neue Bettfedern für
60 S das K sehr gute Sorte 1.25,
prima Halbdaunen 1.60 S u. 2 M,
prima Halbdaunen höchstem 2.35—,
prima Ganzdaunen (Plaum) 2 M
50 S und 3 M.
Bei Abnahme von 50 K
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Zu vermieten
hat ein freundliches Logis mit 3 Zim-
mern nebst Zubehör bis Georgii oder
Jahobi.
Kaufer, Wegger.

Nagold
Bathen(Döls) Briefe
für Confirmanden
in schöner Auswahl in der
W. B. Zaiser'schen Buchh.

Wer
im Zweifel
darüber ist, welches der vielen
angekündigten Heilmittel für sein
Leiden am besten paßt, der schreibe
gleich eine Postkarte an Richters Ver-
lags-Anstalt in Leipzig und ver-
lange das reich illustrierte Buch: „Der
Krankensfreund.“ Die beigezeichneten Dank-
schreiben beweisen, daß Tausende durch Be-
folgung der guten Rathschläge des kleinen
Büchleins nicht nur unnütze Geldaus-
gaben vermieden, sondern auch bald
die ersehnte Heilung gefunden
haben. Zusendung erfolgt
kostenlos.

Visualien-Preise:
Butter 1 Pfund 70-80 S
Wier 2 16 S